

Tiefer Graben innerhalb der BDP

THUN Neuer Eklat bei der BDP knapp fünf Monate vor den Wahlen: Peter Aegerter tritt als Fraktionspräsident per sofort zurück. Ob und wie seine politische Karriere weitergeht, ist offen. Auch Vizeparteipräsident Claude Schlapbach hat den Hut genommen.

Die BDP Thun kommt nicht zur Ruhe: Im Juni trat Präsident Mike Müller Knall auf Fall zurück – offiziell aus beruflichen und privaten Gründen, allerdings verhehlte er nicht, dass es auch um die Positionierung der Partei im Wahlkampf ging. Im Gegensatz zur Stadtratsfraktion wollte er einen Schulterschluss mit den Mitteparteien, wie er am 21. Juni gegenüber dieser Zeitung erklärte. Mittlerweile ist klar, dass die BDP für die Gemeinderatswahlen eine Listenverbindung mit der Fraktion der Mitte (FDM) eingetht (wir berichteten, vgl. auch Kasten). Gestern nun die nächste Rücktrittsmeldung: BDP-Fraktionspräsident Peter Aegerter legt sein Amt per sofort nieder, wie er am Vormittag per Mail an die Redaktion mitteilte. Er könne den Entscheid, mit der FDM eine Listenverbindung einzugehen, nicht unterstützen. Dies auch

«aufgrund der knapp zweijährigen Vorgeschichte zur BDP-Wahlstrategie 2018». Hätte sich Aegerter stattdessen ein Zusammengehen mit der FDP gewünscht? «Das wäre eine Möglichkeit gewesen», antwortete er auf Anfrage. Infos aus der Parteiversammlung will er nicht preisgeben. Nur so viel: Eine Mehrheit



Peter Aegerter

«Mir fehlt die Glaubwürdigkeit und die Unterstützung.»

Peter Aegerter

der fünfköpfigen Stadtratsfraktion gehe offenbar nicht in die gleiche Richtung wie die Parteibasis. «Mir fehlt die Glaubwürdigkeit und die Unterstützung.»

Der nächste Knall

Was meint die Parteispitze zum tiefen Graben zwischen dem rechten Flügel und demjenigen, der Richtung Mitte tendiert? Da die Thuner BDP-Sektion nach dem Rücktritt von Mike Müller keinen Präsidenten hat, ist Vizepräsident Claude Schlapbach die richtige Ansprechperson. Doch beim Gespräch mit ihm folgt der nächste Knall: «Auch ich bin von meinem Amt zurückgetreten», erklärte Schlapbach gestern Nachmittag. Die Gründe sind dieselben wie bei Aegerter: Auch Schlapbach hätte sich eine Listenverbindung mit der FDP gewünscht. «An der Parteiversammlung votierten zwei Drittel für eine Listenverbindung mit der Fraktion der Mitte. Die ganze Stadtratsfraktion – mit einer Ausnahme – wollte dagegen mit dem Freisinn zusammen in die Wahlen gehen.» Als Konsequenz

sei er als Vizepräsident zurückgetreten.

Peter Aegerter, Gründungsmitglied der Sektion Thun, bleibt im Stadtrat – vorläufig. Wie es mit seiner politischen Karriere weitergeht, «überlege ich mir im Moment», erklärte Aegerter. «Ich stelle mir die Frage: Macht es mir noch Spass, über die Legislatur hinaus?» Wenn ja, gebe es verschiedene Optionen. Ist ein Par-



Claude Schlapbach

«An der Parteiversammlung votierten zwei Drittel für eine Listenverbindung mit der Fraktion der Mitte.»

Claude Schlapbach

teiwchsel ein Thema? «Möglicherweise – aber auch die Parteilosigkeit», antwortet Peter Aegerter. Bis zum 13. September muss er sich entscheiden: Dann läuft die Wahleingabefrist ab.

Vor vier Jahren war Peter Aegerter Gemeinderatskandidat der BDP. «Das war auch dieses Jahr eine Option. Aber nur, wenn auch Chancen bestanden hätten. Mit der jetzigen Strategie ist das nicht der Fall», führte der Stadtratspräsident des Jahres 2013 aus. Das hätten die Wahlen 2014 gezeigt, als die BDP ebenfalls mit der FDM zusammenging.

Als Nachfolger von Peter Aegerter sei Simon Werren im Gespräch, der bisherige Fraktionsvizepräsident, sagt Claude Schlapbach. An der Spitze der Parteisektion steht bis auf weiteres Roland Wyss, Vorstandsmitglied und zuständig für Veranstaltungen. Wie will er das schlingende Schiff BDP durch die Wellen des Wahlkampfes steuern? Auf Anfrage wollte er gestern noch nicht Stellung nehmen.

Michael Gurtner
Marc Imboden

FRAKTION DER MITTE

Verbindung mit der BDP abgesegnet

An einer Sitzung am Montag hat nun auch die Fraktion der Mitte (FDM), bestehend aus den Parteien EVP, CVP, EDU und GLP, die **Listenverbindung mit der BDP für die Gemeinderatswahlen vom 25. November abgesegnet**. Dies teilte die Fraktion gestern mit. Eine Listenverbindung von FDM und BDP gab es schon bei den Wahlen 2014. Mit der Verbindung solle die Mitte gestärkt werden – als «Gegenpol zu den sich teilweise polarisierenden und blockierenden Blöcken links und rechts». Der Schritt der BDP auf die Mitte zu freude die FDM und sei auch als Anerkennung der Arbeit von CVP-Gemeinderat Konrad Hädener zu verstehen. Neben Hädener werden laut Mitteilung **EVP, EDU und GLP je eine Kandidatin oder einen Kandidaten in die Gemeinderatswahl schicken.** pd/mik

Die letzten Pointen vor dem Aarekino-Start

THUN Am Sonntag beginnt das Film-Open-Air-Vergnügen im Aarekino. «Die letzte Pointe» ist eines von zwei Schweizer Werken im Programm. Wir bieten 15 letzte Pointen zu den 15 Filmen.

Von Julia Roberts über Tom Hanks bis Penélope Cruz – die Stars geben sich unter den Sternen ein Stelldichein. Am Sonntag startet die siebte Ausgabe des Film-Open-Airs beim Restaurant Zündkapselwerk in Thun. An 15 Abenden laufen 15 Filme – wobei nebst Hollywood auch das europäische und einheimische Filmschaffen nicht zu kurz kommt. So sind etwa drei Werke aus Frankreich zu sehen – und zwei aus der Schweiz, nämlich die Komödie «Die letzte Pointe» sowie «Follow the River». Letzteres ist eine Premiere: Erstmals läuft am Aarekino ein Dokumentarfilm. Dieser zeigt das Abenteuer von Rüdiger Böhm, der bei einem Unfall beide Beine verlor, und Dominic Kläy, die von der Aareschlucht bis ans Meer paddelten. Auf der Tribüne gibt es gut 250 Zuschauerplätze, auf der gedeckten Restaurantterrasse 84 (mit Filmmenü). mik

Infos und Vorverkauf im Internet unter www.aarekino.ch. Quellen für die Pointen zu den Filmen: Internet Movie Database, The Washington Post, SRF.ch, Wikipedia.

Ticket Verlosung



Wir verschenken **5 x 2 Tickets** für die offizielle Aarekino-Premiere von Montag, 9. Juli, mit dem Film «Lieber Leben» (Bild) an Abonnenten. Interessierte schreiben **bis heute um 24 Uhr eine E-Mail** an folgende Adresse (Namen und Adresse angeben): verlosungen@bom.ch

Die Gewinner werden ausgelost, per Mail informiert und können ihre Tickets an der Abendkasse abholen (Ausweis vorzeigen).



Jugendlichkeit und Alter: Szene aus dem Schweizer Film «Die letzte Pointe», der das ernste Thema einer alten Frau, die freiwillig aus dem Leben scheidet, humorvoll angeht. Foto: PD/Sava Hlavacek

15 POINTEN ZU DEN 15 FILMEN IM AAREKINO

Von komplexen Gleichungen, dem wahren Mord im Orientexpress und einer mehrfachen Königin

• 8. Juli: **«Abgang mit Stil»** (Komödie, USA 2016). **Die Pointe:** Drei Rentner – die Oscargewinner Morgan Freeman, Alan Arkin und Sir Michael Caine – wollen eine Bank abzocken. Der Film, den alle am Vorabend des Coups schauen, ist ausgerechnet «Dog Day Afternoon». Er handelt von einem verpfuschten Bankraub...

• 9. Juli: **«Lieber Leben»** (Tragikomödie, F 2017). **Die Pointe:** Co-Regisseur Fabien Marsaud erzählt im Film über einen jungen Mann, der in der Reha auf Leidensgenossen im Rollstuhl trifft, viel von seiner eigenen Geschichte. Der 1,95 m grosse Marsaud nennt sich Grand Corps Malade – «grosser versehrter Körper».

• 10. Juli: **«Begabt – Die Gleichung eines Lebens»** (Drama, USA 2017). **Die Pointe:** McKenna Grace, die im Film das kleine Mathegenie Mary spielt, musste sich hochkomplexe Gleichungen merken. Sie schaffte dies, indem sie die Gleichungen in ein Lied verwandelte – so blieben sie in ihrem Gedächtnis hängen.

• 11. Juli: **«Die letzte Pointe»** (Komödie, CH 2017). **Die Pointe:** Die Komödie über Demenz, Selbstbestimmung, Tod und Leben ist der erste Spielfilm seit 23 Jahren von «Schweizermacher»-Regisseur Rolf Lyssy. Seine letzte filmische Pointe? Hoffentlich nicht – Rolf Lyssy ist 82 Jahre jung.

• 12. Juli: **«Dieses bescheuerte Herz»** (Drama, D 2017). **Die Pointe:** Der Film über einen todkranken Jungen, der das Leben lieben lernt, beruht auf wahren Ereignissen: Der 15-jährige Daniel Meyer verfasste eine Liste mit Dingen, die er noch erleben wollte. Der Journalist Lars Amend half ihm bei der Umsetzung.

• 13. Juli: **«Mord im Orientexpress»** (Krimi, USA 2017). **Die Pointe:** Es gab tatsächlich einmal einen Mord im Orientexpress: Eine Frau wurde ausgeraubt und umgebracht. Dies geschah, rund ein Jahr nachdem 1934 Agatha Christies Buch veröffentlicht wurde, das nun Kenneth Branagh neu verfilmt hat.

• 14. Juli: **«Wunder»** (Drama, USA 2017). **Die Pointe:** Die Buchvorlage zum Film über einen entstellten Jungen mit dem Treacher-Collins-Syndrom stammt von Raquel J. Palacio. Inspiriert dazu wurde sie, als sie mit ihrem Sohn auf ein Kind mit diesem Syndrom traf – und ihr Sohn vor Schreck zu weinen begann.

• 15. Juli: **«Das Leuchten der Erinnerung»** (Roadmovie, I 2017). **Die Pointe:** Im Film um ein altes Paar, das trotz Krankheit eine letzte Reise unternimmt, sind die Hauptdarsteller Helen Mirren und Donald Sutherland wieder verheiratet – das waren sie schon 26 Jahre vorher in «Bethune: The Making of a Hero»...

• 16. Juli: **«Das Leben ist ein Fest»** (Komödie, F 2016). **Die Pointe:** Die Regisseure Eric Toledano und Olivier Nakache zeigen auf, was hinter den Kulissen einer Hochzeitsfeier alles schiefliegen kann. Ein sicheres Gespür für Pointen bewiesen sie schon zuvor: Von ihnen stammt der Riepenhit «Intouchables» (2011).

• 17. Juli: **«Du neben mir»** (Drama/Romanze, USA 2017). **Die Pointe:** Amandla Stenberg spielt die Hauptrolle als Maddy, die an einem Immundefekt leidet. Und nein, in Stenbergs Vorname hat sich kein Verschieber eingeschlichen: «Amandla» heisst «Kraft» in den südafrikanischen Sprachen IsiXhosa und Zulu.

• 18. Juli: **«Die Verlegerin»** (Drama/Thriller, USA 2017). **Die Pointe:** Die Entstehungszeit grosser Filme dauert oft Jahre. Hier waren es nur 9 Monate vom Script bis zum letzten Schnitt – angesichts der aktuellen Fake-News-Debatte wollte Regisseur Steven Spielberg, dass der Film so rasch wie möglich rauskommt.

• 19. Juli: **«Die Sch'tis in Paris»** (Komödie, F 2017). **Die Pointe:** «Ch'ti» steht umgangssprachlich für die picardische Sprache, die Regisseur Dany Boon in seiner Kindheit sprach. Sie wird in Nordfrankreich und Belgien gesprochen. Anders als in Frankreich ist «ch'ti» in Belgien als Regionalsprache offiziell anerkannt.

• 20. Juli: **«Victoria und Abdul»** (Drama, UK 2017). **Die Pointe:** Mit Königinnen kennt sie sich aus – Judi Dench spielt Queen Victoria, wie schon 1997 in «Mrs. Brown». 1999 war sie zudem Queen Elizabeth I in «Shakespeare in Love». Im richtigen Leben verlieh ihr Queen Elizabeth II 1970 den Verdienstorden OBE.

• 21. Juli: **«The Greatest Showman»** (Drama, USA 2016). **Die Pointe:** Sam Humphrey, der im Film die Figur des Tom Thumb spielt, ist mit 127 cm eigentlich zu gross: Der richtige Tom Thumb war ganze 24 cm kleiner. Humphrey musste deshalb beim Dreh auf seinen Knien gehen, um kleiner zu wirken.

• 22. Juli: **«Follow the River»** (Dokfilm, CH 2018). **Die Pointe:** Im Juli 2017 starteten Dominic Kläy und der beinamputierte Rüdiger Böhm in Meiringen mit dem Kajak – Ziel: Rotterdam. Erst im April 2017 waren sie zum ersten Mal in ein Kajak gestiegen. Geübt hatten sie fast nur in stillen Gewässern. Michael Gurtner